

# Vollmondfest im Steinbock

Genauere Zeit des Steinbock-Vollmonds: 13. Januar 22.27 Uhr GMT (23.27 Uhr Genfer Zeit)

Schlüsselnote: „Versunken bin ich im überirdischen Licht, und diesem Licht wende ich den Rücken zu.“

*Florian Harvey*

---

Liebe Freundinnen und Freunde,

Es ist eine Freude, uns zu diesem ersten Meditationstreffen im Jahr 2025 zu versammeln. Wir treffen uns im Zeichen des Steinbocks. Dieses Zeichen ist eng mit dem Thema der Initiation verbunden. Es ist jedoch ein breites Thema, das sicherlich nicht leicht zu behandeln ist. Was wir Euch heute anbieten, ist eine Diskussion über dieses Thema, indem wir uns dem Mythos nähern und auf die Idee der Heilung eingehen. Einige der Ideen, die wir auf individueller Ebene formulieren, werden zu einer Gruppenperspektive, welche die gesamte Menschheit umfasst.

Um uns einzustimmen, beginnen wir mit einem Mantra, das dem Buch Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Band 1, S. 213 entnommen ist.

## MANTRA

**„Möge die Energie des göttlichen Selbst uns inspirieren  
und das Licht der Seele uns lenken.**

**Mögen wir aus der Dunkelheit ins Licht,  
aus dem Unwirklichen in die Wirklichkeit,  
vom Tod zur Unsterblichkeit geführt werden.“**

**„Wir stehen im geistigen Sein und  
als Seele dienen wir.“**

**„Wir stehen innerhalb des Lichts  
und, während das Licht unsere ganze Gestalt durchstrahlt,  
strahlen wir dieses Licht aus.“**

**„Wir stehen innerhalb der Liebe Gottes  
und, während diese Liebe durch das Herz hindurch und vom Herzen fortströmt,  
magnetisieren wir diejenigen, denen wir zu helfen suchen.“**

**OM**

Dieses Mantra fordert uns dazu auf, das 'Göttliche Selbst' zu suchen und uns zu öffnen, damit 'Es' uns führt, sodass wir gemeinsam den Weg von der Dunkelheit zum Licht gehen können. Durch unsere Bemühungen wollen wir erreichen, dass das Licht, das unsere Gedanken erleuchtet, auch unser Wesen sowie unsere Handlungen erleuchtet. Dies ist eine der Interpretationen des Ausdrucks „dem Licht den Rücken zuwenden“, wie es die Schlüsselnote des Zeichens Steinbock besagt. Wir verstehen gemeinsam, dass die Lebensenergie, die Liebe ist, auf den Magnetismus unserer Körper einwirkt und dazu beiträgt, dass der elektrische Fluss des göttlichen Lebens durch alle Dinge fließt.

Lasst uns nun einen Moment innehalten und einen Saatgedanken betrachten, der unserer heutigen Überlegung zugrunde liegt:

„Die Seele ist eine Eingeweihte aller Grade.“

Manchmal sagen wir, dass der Jünger den Berg der Einweihung erklimmen muss, und manchmal sprechen wir vom Eingeweihten als dem Einhorn Gottes. Habt ihr jedoch bemerkt, wie unterschiedlich diese Symbole sind? Wir, die wir Symbole erforschen und beispielsweise an die Wanderungen des Herkules um den Tierkreis gewöhnt sind, kennen die verschiedenen örtlichen Beschreibungen seiner Arbeit und sind empfänglich dafür, dass jede ihre eigene Bedeutung hat. In unserem Fall: der Berg der Initiation und das Einhorn Gottes; das lädt uns zu zwei recht unterschiedlichen Verständnisbereichen ein. Denn der Mythologie zufolge findet man das Einhorn tief im Wald, während es auf dem Gipfel des

Berges grundsätzlich keinen Wald gibt. Natürlich erfahren wir heutzutage alles Mögliche über Einhörner. Das Thema wird in einer traurigen Leichtigkeit präsentiert, um unseren Konsumhunger zu stillen, und es wird schwierig, einen nützlichen und zusammenfassenden Erzählstrang zu erkennen, um philosophische oder psychologisch-spirituelle Überlegungen anzustellen, da die Interpretationen so zahlreich und widersprüchlich sind. Wir sollten daher eine kurze Geschichte skizzieren, um eine Grundlage für unsere Überlegungen zu schaffen.

Das Einhorn lebt tief im Wald, allerdings kann es nicht gefunden werden. Es ist ein mythisches und geheimnisvolles Tier, ein Tier, dessen Physiognomie Aspekte von Pferd und Ziege vereint<sup>1</sup>. Wenn eine Begegnung vorkommen sollte, dann nur mit einer jungen, unberührten Frau, die vorbestimmt ist, sich ihm zu nähern. Es wird erzählt, dass einmal im Wald eine Schlange ein Wasserloch mit ihrem Sekret vergiftet hatte und dass die Tiere des Waldes, die dort ihren Durst stillten, krank wurden. Das Einhorn kam und berührte das Wasser mit der Spitze seines Horns; das Wasser wurde dadurch gereinigt. Von da an konnten die Tiere des Waldes das Wasser wieder trinken.

Wir haben hier einige Elemente, die diesen Mythos begründen. Zunächst der allgemeine Kontext, der den Wald darstellt. Der Wald, der für Verwirrung steht, weil jeder Baum gleich aussieht. Er steht ebenso für Verwirrung, da das Sonnenlicht dort verborgen oder diffus ist und somit zur Verwirrung des Orientierungssinns desjenigen beiträgt, der seinen Weg sucht und das Licht nur indirekt wahrnimmt. Wenn man sich einmal im Wald verirrt hat, weiß man nicht mehr, woher man gekommen ist und wohin man geht.

Es geht nicht um das Tal, das vielleicht für die Mühe steht, für das Voranschreiten in eine bestimmte Ausrichtung und für den Dienst, der geleistet wird, aber dies ohne scheinbare Belohnung durch das Licht, das sich jedoch jenseits des Bergpasses entwickelt, den es zu besteigen gilt; jenes Licht, das scheinbar nur seinen Schatten auf den Diener wirft.

Es handelt sich nicht um den Gipfel des Berges, auf dem sich die geistige Vision frei entfalten kann und die Inspiration kraftvoll wird.

Es ist nicht der Sumpf, in dem sich der Reisende auf dem giftigen Boden der Hydra der Begierden verheddert, oder das Meer, wo er abwechselnd gegen die aufgewühlten Wellen ankämpft oder vom faszinierenden Gesang der Sirenen eingelullt wird.

Es ist auch nicht die Wüste, in der alles, was existiert, zunächst als trocken und tot, leblos und illusorisch wahrgenommen wird. Wo nichts einen echten spirituellen Durst stillen kann. Es ist eine Wüste, in der derjenige, der sich selbst rettet, seinerseits retten wird, indem er die Blume des Lebens inmitten der trockenen Bedingungen erwachen und wachsen lässt. Vielleicht wird aus dieser Wüste das Einhorn Gottes geboren?

In unserem Kontext berücksichtigen wir auch die Jungfrau, von der wir sagen könnten, dass sie die gereinigte und vorbereitete Persönlichkeit vis-à-vis dem Einhorn symbolisiert, das den eingeweihten Aspekt in jeder und jedem bedeutet. Die Begegnung zwischen dem Einhorn und der jungen Frau ist die initiatorische Begegnung. Es ist eine ganz natürliche Begegnung. Sie ist ein Ergebnis der Anpassung an das Licht und der Auflösung der Illusion für diese Persönlichkeit, sie gleicht einem Schleier, der immer durchsichtiger für das wird, was er enthüllt. Es gibt eine natürliche Spannung zwischen der Welt der Ursachen und der Welt der Wirkungen, diese Spannung verbindet daher den Aspekt der Seele, der eingeweiht ist, mit dem Aspekt, der verkörpert ist. In dem Maße also, in dem die Persönlichkeit sich reinigt und vorbereitet, und zwar im weitesten Sinne des Wortes - d.h. einschließlich Ausrichtung, Disziplin, Entwicklung von freiwilligem okkultem Gehorsam und all dieser förderlichen Dinge -, findet eine allmähliche Synthese statt, und eine Unterscheidung zwischen der Seele, von der wir sagen, dass sie sich auf ihrer eigenen Ebene befindet, und derselben Seele, von der wir sagen, dass sie sich inkarniert, verwischt sich.

---

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Einhorn>

„Die Seele ist eine Eingeweihte aller Grade“, und die Schleier des psychologischen Getrenntseins werden durch den Erwerb einer gewissen ‚Sympathiebeziehung‘ zwischen oben und unten zerrissen, um eine transversale Bruder- und Schwesternschaft mit dem Lebendigen überall zu entfalten. Deshalb findet niemand, der nicht das Symbol der geläuterten und vorbereiteten Persönlichkeit ist, das Einhorn, denn die Begegnung kann nicht erzwungen werden, und das Delta, das unsere Protagonisten zusammenführt, muss natürlich und gesund überbrückt werden; schrittweise. Doch ist es mehr oder weniger unvermeidlich, dass die Form - die Einzel- oder Gruppenpersönlichkeit - allmählich auf die Kräfte der Evolution reagiert und von ihrem göttlichen Erbe geküsst (und dann umarmt) wird. Mathematische Zusammenhänge regeln das Gleichgewicht der Kräfte und die daraus resultierenden Entfaltungsmöglichkeiten.

In dem hier besprochenen Mythos wurde das Wasser von einer Schlange vergiftet, aber durch die Berührung mit dem Horn des Einhorns wurde es gereinigt. Wasser ist natürlich ein grundlegendes Symbol für die Astralebene und für das, was in der esoterischen Philosophie als „Feuchtigkeit, die sich aus der Stimulation zwischen dem Feuer des Geistes und dem Feuer der Substanz ergibt“, bezeichnet wird. Obwohl diese Definition alle Naturreiche umfasst, ist die Astralenergie jedoch besonders eng mit der Entwicklung des Bewusstseins und seiner Fähigkeit verbunden, die - von Natur aus unpersönliche - Stimulation, der dieses Bewusstsein unterliegt, zu verzerren. Aus diesem Grund wird in der Esoterik diskutiert, dass die Astralebene letztlich nicht existiert, denn obwohl ihre Auswirkungen bei jedem Menschen spürbar und ziemlich unbestreitbar sind, handelt es sich nicht um ein Prinzip. Die verkürzte Interpretation, die Studierende oftmals vornehmen, ist, dass die Astralebene gleichbedeutend mit spiritueller Verwirrung ist. Und das findet insofern seine Wahrheit, als unsere Suche uns nicht in diesen sensitiven Bereich als solchen führen oder uns irreleiten soll, sondern durch diesen Weg. Die Idee, die uns antreibt, ist, dass wir die geistigen Wahrnehmungen aus der Bergluft - um unsere symbolische Sprache zu verwenden - in Verbindung bringen können, um sie in der physischen Welt zu verankern, fast trotz des Wassers oder auch durch das Wasser oder noch über dem Wasser, jedenfalls ohne, dass es ein Hindernis, sondern nur ein Mittel darstellt, durch das wir das Licht über die feinsten Schwingungen dieses Aspekts unserer sinnlichen Wahrnehmung laufen lassen. Wenn uns das gelingt, dann erreichen wir, dass das Einhorn, welches das Wasser berührt, es reinigt und die natürliche Vitalität des gesamten Waldes wiederhergestellt wird - gemeint ist hier unsere eigene Vitalität, ob als Einzelner oder als Gruppe. Es gibt also noch einiges mehr zu diesem Thema zu bedenken, aber halten wir fest, dass wir hier in gewisser Weise die Idee in den Händen halten, dass die Befriedung des Wassers, seine Gesundheit und Reinheit einige der neuralgischen Punkte unserer spirituellen Bemühungen sind. Dieses Thema des Wassers ist dem des manasischen Feuers untergeordnet; oder der menschlichen Fähigkeit, Meisterin ihres Denkens zu werden. Aber halten wir fest: Von dem, was man sich edel denkt, gibt es nur das, wonach man gerne handelt.

An diesem Punkt unseres Vortrags haben wir im Grunde genommen den herabsteigenden Einfluss des Initiationsprinzips diskutiert, von seiner Motorik, die Schleier der Illusion zu durchdringen und zu durchbrechen, bis es unser Herz und unseren menschlichen Geist berührt. Und auf vielerlei Weise haben wir dann den großen und kleinen Anstrengungen, die wir im Leben unternehmen, Sinn und Bedeutung verliehen. Wir haben indirekt gesagt, dass das, was Menschen guten Willens auf einer edlen und höheren Ebene ihres Bewusstseins bewegt, dass das, was auf eine von unserer Individualität und unseren Einzelinteressen losgelösten Weise wahrgenommen wird und auf relativ reine Weise seinen Weg in die Form seines Ausdrucks findet, heilsam ist und die Harmonie der Welt wiederherstellt. Wir sprechen bereits von Heilung, aber dieses Thema wird im weiteren Verlauf unserer Diskussion noch stärker in den Vordergrund treten.

## Der Transfer der Zentren und die Synthese des Bewusstseins

Die Entwicklung des Seelenbewusstseins wirkt sich auf die okkulte menschliche Konstitution aus. In dem Maße, in dem die Seele ihren Appetit auf irdische Dinge verliert<sup>2</sup> und ihren Blick auf die Dinge des Himmels richtet, kommt es zu einer Neuordnung der Energiezentren und es findet eine Synthese der Zentren statt. Es besteht die Synthese zwischen dem Kronenzentrum am Scheitelpunkt des Kopfes und dem Zentrum am unteren Ende der Wirbelsäule. Dies ist eine Synthese, die einem fortgeschrittenen Zustand der menschlichen Entwicklung entspricht; wenn das Licht, das unten existiert, dem Licht entspricht, das oben existiert. Interessierte Studierende können diese Entwicklung mit der Auflösung von Maya<sup>3</sup> in Verbindung bringen. Wir werden in diesem Vortrag nicht weiter darauf eingehen, aber die Berücksichtigung dieses Gedankens gehört in den Kontext unserer Diskussion. Es gibt auch die Synthese zwischen dem heiligen Zentrum und dem Kehlzentrum. Diese Synthese lenkt die kreative Vitalität, die bislang ihren Weg auf die physische Ebene fand, um und sublimiert sie in eine eher mentale, abstraktere Form der Kreativität. Wir sind derzeit Zeugen der Übertragung dieser Kräfte innerhalb der menschlichen Familie. Es ist wahrscheinlich, dass die aktuell offenere Diskussion über die Fragen sexuellen Missbrauchs damit zusammenhängt. Wir begrüßen an dieser Stelle alle Orte des Bewusstseins, an denen diese Übertragung stattfindet, besonders aber diejenigen, die die Kraft des Mutes demonstrieren, sich vom Schmerz zu emanzipieren. Dann haben wir da noch die Umwandlung zwischen dem Solarplexus und dem Zentrum zwischen den Schulterblättern, das mit dem Herzen verbunden ist. Dies ist eine schwierige und schmerzhaft Umwandlung, gleichbedeutend mit Feingefühl und Geduld. Wir sollten uns daran erinnern, dass der Tibeter einen Hinweis darauf gibt, dass die Existenz von Herzproblemen bei offensichtlich fortgeschrittenen Menschen auf diese Stimulation des Herzzentrums hin zu seiner Öffnung und für die Umwandlung der mit dem Solarplexus verbundenen Kräfte hindeutet. Diese drei Synthesen erinnern uns daran, dass die göttliche Energie die Form bis zu ihrem Kristallisationspunkt stimuliert und bis zu dem Punkt, an dem sie für eine große Kraft charakteristisch ist. Dort, wo die geistige Kraft tief inkarniert ist, und vor dem thematischen Punkt der „Umkehr des Bewusstseins ins Haus des Vaters“, finden wir extrovertierte Profile mit großem Appetit und Ehrgeiz - materiell oder sogar spirituell -, die bereit sind, die Kraft, die Werkzeuge und möglicherweise die Waffen, die ihnen zur Verfügung stehen, zu nutzen, um sich über ihre Mitmenschen zu erheben, und welche in ihren jeweiligen Lebensbereichen nachweislich Fähigkeiten besitzen. Diese Machtdemonstrationen sind charakteristisch für den Kampf zwischen der Feinheit, Ruhe und Einfachheit der Seele und der integrierten, mächtigen und komplexen Persönlichkeit, die damit beschäftigt ist, die Netze ihrer Hindernisse zu spinnen. Erinnern wir uns daran, wie wir über die Arbeit im Skorpion diskutierten und sagten: „Wer kniet, steigt auf“. Haben wir also das, was notwendig ist, um uns gegen uns selbst niederzuknien? Um der Seele eine größere Verschmelzung zu ermöglichen, indem wir unsere eigene Macht einschränken?

Lasst uns ein weiteres Beispiel anführen, das diese Begriffe in einem ganz anderen Licht erscheinen lässt: Vom präfrontalen Cortex des menschlichen Körpers sagt man, dass er für die Selbstbehauptung grundlegend sei, dass er der Sitz der sogenannten höheren kognitiven Funktionen sei und dass er mit dem Ausdruck der Wahl und des Willens des Individuums in Verbindung stehe. Dies ist ein wichtiger Beitrag der Psychologie zu diesem Thema. Komplementär dazu könnten wir in der Esoterik über die Idee nachdenken, dass die Bedeutung des präfrontalen Cortex erwiesen ist, dass man aber, wie wir es vielleicht im Zeichen Löwe diskutieren, dieses Zentrum als Sitz der Koordination der Persönlichkeit erobern muss, indem man es durch die kombinierte Energie des Kronenzentrums und des Ajna-

---

<sup>2</sup> Das, was wir das Verlangen nach Erfahrung nennen und was den Zyklus der Inkarnationen rechtfertigt, ein Zyklus, welcher der Neuorientierung vorausgeht: die Rückkehr des verlorenen Sohnes in das Haus des Vaters, die Umkehrung der Pilgerreise im Tierkreiszyklus oder die Rückinspiration der Seele durch die Monade.

<sup>3</sup> Gemäß der Terminologie: Illusion findet auf der mentalen Ebene statt, Trugbild oder Mirage auf der astralen Ebene und Maya auf der ätherischen Ebene.

Zentrums erzwingt.<sup>4</sup> Mit anderen Worten, es muss eine andere Synthese und Begegnung zwischen der Persönlichkeit und dem Einhorn erreicht werden. Wenn ihr mit den Lehren von Alice Bailey vertraut seid, werdet ihr feststellen, dass der Mythos des Einhorns, wie er vom Tibeter<sup>5</sup> dargestellt wird, hier seinen Platz findet. Alice Bailey schreibt, dass das Einhorn das Herz und das Auge des Löwen durchbohren muss. Dies verweist uns auf die Idee, dass das Initiationsprinzip vom Herzen ausgeht (in seiner symbolischen und esoterischen Bedeutung) und dass dieses Prinzip von der buddhischen Ebene herabsteigt und allmählich die mentale, astrale und ätherische Ebene durchdringt, bis es von der Seele innerhalb ihres physischen Körpers erkannt wird. Die Bestätigung dieses einhornischen Prinzips, wenn ihr das Adjektiv erlaubt, ermöglicht eine Einflussnahme auf das Gehirn und öffnet den Ausdruck ihrer Vision in der Welt. Die Seele steigt herab und setzt sich als Herrscher auf ihren Thron zwischen den Augenbrauen. Ihre Externalisierung in einem zu diesem Zweck vorbereiteten und geweihten Vehikel, dieser Anspruch auf eine Wiedervereinigung zwischen oben und unten spielt auf das Gleichgewicht der Kräfte und das Zentrum des Kreuzes hin.

Es gäbe hier noch viel zu sagen, von der Bedeutung des Auges, um die Persönlichkeit zu kontrollieren, um die Devas bei der Erschaffung der Formen zu lenken. Von der überragenden Bedeutung des Herzens, das unseren Ursprung und unsere Einheit zeigt und der Seele die Tür zu ihrer Ebene und zur geistigen Triade öffnet. Es wäre kompliziert, unsere Gedanken in diesem Stadium unserer Überlegungen in diese Richtung zu ziehen. Beachten wir aber, dass wir von drei Synthesen der Zentren und einer zusätzlichen Synthese in Bezug auf das Ajna-Zentrum gesprochen haben und dass uns dies von der siebenfachen verkörperten Ausdrucksform des Menschen zu einer von einer Einheit kontrollierten Dreiheit zurückführt.

Es ist tatsächlich Heilung, von der wir sprechen, wenn wir einfache und ehrliche Begriffe verwenden. Lasst uns das verstehen. Wenn wir weiter über dieses Thema nachdenken und unseren edlen Werten wie Ehrlichkeit, Transparenz, Disziplin und Kreativität einen greifbaren Wert geben könnten, würden wir als Menschheit einen Schritt nach vorne machen. Es ist hilfreich, sich bewusst zu machen, dass unser Appetit auf die Form der Dinge, auf ihren Schein, auf Oberflächlichkeit wie eine Suche nach dem Tod und nicht nach dem Leben ist. Die Schönheit, die Realität, die Einfachheit des Zusammenlebens jenseits aller Namen zu suchen, die wir den Dingen geben, selbst den heiligen Dingen und unseren Religionen, indes die richtige Beziehung zu suchen; all dies führt uns zur Botschaft des Lebens. In der Ausrichtung unseres Appetits und unserer Wünsche liegt eine Ursache für unsere Probleme. Die Lösung dieser Probleme, die den Glauben unseres Herzens ausmacht, hängt von unserer Neuorientierung ab.

Dies führt uns dazu, zu erkennen und zu integrieren, dass die Heilung im neuen Zeitalter, welche immer mehr zu einer Heilung des Bewusstseins wird und vermehrt die Gruppe betrifft, die aktive Teilnahme des Betreffenden erfordert. In der Tat offenbart uns der Rahmen der esoterischen Heilung, so wie er gesetzt ist, auf sublimen Weise, wie zentral die Verantwortung des Kandidaten für das Erfassen und Durchlassen der Kräfte ist in Hinblick auf sein Anpassen an das Licht. Die göttlichen Kräfte möchten die Natur sozusagen berichtigen und korrigieren sowie sie erheben und zu ihrem Stadium der Verfeinerung bringen. Aber wir müssen unseren Teil dazu beitragen und fühlen, besser gesagt, wahrnehmen, was getan werden muss. Wir müssen wahrnehmen, wo und wie wir welche Spannungen lösen müssen. Wir müssen in uns selbst den Handlungsdrang finden, der den Strom des Herzens wieder ansteigen lässt und die Schleusen öffnet. Denn wir sind der bewusste Teil des Offenbarungsphänomens.

Bevor wir unseren Vortrag beenden und bevor wir unsere Sitzposition zur Meditation neu ausrichten, lasst uns einen kurzen Moment innehalten, um eine Idee neu zu formulieren, die einige Zeilen zuvor

---

<sup>4</sup> Der Begriff „erzwingen“ ist leichter zu lesen als der Begriff „sättigen“, der eine nützliche Idee vermittelt hätte.

<sup>5</sup> Esoterische Psychologie, S. 155

vorgestellt wurde: Die Umwandlung der individuellen und menschlichen Persönlichkeit findet statt, wenn diese Persönlichkeit, durch den Ruhm der Evolution, stark und mächtig geworden ist. Das bedeutet, die Umwandlung muss innerhalb der Krise stattfinden, denn diese Umwandlung ist der nächste Schritt, den das Individuum und die Menschheit erkennen müssen. Diese Informationen können einen Sichtwinkel bieten, um mehr Frieden zu finden und gleichzeitig mehr Entschlossenheit aufzubringen, zwischen die Dualitäten zu blicken und auf die Lösung unserer globalen Probleme hinzuarbeiten. Dort also, wo wir das Zentrum des Solarplexus in seiner Kraft anscheinend explodieren sehen, sollten wir noch aufmerksamer auf die Liebe hören, die sich im Herzen des Weltgeschehens befindet. Wir müssen uns im Klaren darüber sein, dass wir Teil der Qualifizierung von den Kräften sind, die explodieren oder sich durch dieses Zentrum umwandeln. Und wo wir sehen, dass die menschliche Persönlichkeit ihre Macht wie ein Löwe fokalisiert, sich gegen die Brüder- und Schwesterlichkeit der Völker auflehnt und sich in Wesensmerkmale von Trennung, Lüge, Diebstahl und Vergewaltigung jeglicher Gerechtigkeit hüllt, da erkennen wir den Weltmythos, der ausgelebt werden muss, den Mythos, der besiegt werden muss. Erkennen wir, wo die erleuchtete Willenskraft des Einhorns den Lärm der Emotionen zum Schweigen bringen kann, wo sie in aller Einfachheit Balsam für Licht und Freude sein kann, damit Handeln und Verwirklichen zum Ausdruck kommen können.

Möge die Gegenwart auf die Erde herabsteigen und mögen die Weltdienenden, jede und jeder, ihre Rolle spielen.

Knüpfen wir nun eingehender Kontakt mit dieser Gegenwart, um die Tragweite unserer Inspiration zu erfassen und durch die Meditation über die Schlüsselnote des Steinbocks zu lernen, das Licht Gottes demütig durch unser eigenes Licht zu verbreiten.

„Versunken bin ich im überirdischen Licht, und diesem Licht wende ich den Rücken zu.“

# MONDPHASEN 2025

DATUM	Mond	FEST **	Zeit von GREENWICH (GMT)	GENF WINTERZEIT (GMT+1)	GENF SOMMERZEIT (GMT+2)
Januar 13	VOLL	Steinbock	22:26:52	23:26:52	00:26:52(+)
Januar 29	NEU	Wassermann	12:35:58	13:35:58	14:35:58
Februar 12	VOLL	Wassermann	13:53:22	14:53:22	15:53:22
Februar 28	NEU	Fische	00:44:47	01:44:47	02:44:47
MÄRZ 14	VOLL#	Fische	06:54:37	07:54:37	08:54:37
MÄRZ 29	NEU^	Widder	10:57:48	11:57:48	12:57:48
April 13	<b>VOLL</b>	<b>Widder</b>	<b>00:22:14*</b>	<b>01:22:14</b>	<b>02:22:14</b>
April 27	NEU	Stier	19:31:08*	20:31:08	21:31:08
Mai 12	<b>VOLL</b>	<b>Stier</b>	<b>16:55:55*</b>	<b>17:55:55</b>	<b>18:55:55</b>
Mai 27	NEU	Zwillinge	03:02:19*	04:02:19	05:02:19
Juni 11	<b>VOLL</b>	<b>Zwillinge</b>	<b>07:43:48*</b>	<b>08:43:48</b>	<b>09:43:48</b>
Juni 25	NEU	Krebs	10:31:36*	11:31:36	12:31:36
Juli 10	VOLL	Krebs	20:36:46*	21:36:46	22:36:46
Juli 24	NEU	Löwe	19:11:10*	20:11:10	21:11:10
August 9	VOLL	Löwe	07:55:03*	08:55:03	09:55:03
August 23	NEU	Jungfrau	06:06:31*	07:06:31	08:06:31
September 7	VOLL#	Jungfrau	18:08:52*	19:08:52	20:08:52
September 21	NEU^	Jungfrau	19:54:05*	20:54:05	21:54:05
Oktober 7	VOLL	Waage	03:47:35*	04:47:35	05:47:35
Oktober 21	NEU	Waage	12:25:09*	13:25:09	14:25:09
November 5	VOLL	Skorpion	13:19:17	14:19:17	15:19:17
November 20	NEU	Skorpion	06:47:13	07:47:13	08:47:13
Dezember 4	VOLL	Schütze	23:14:02	00:14:02(+)	01:14:02(+)
Dezember 20	NEU	Schütze	01:43:19	02:43:19	03:43:19

Bemerkungen:

- (#) Zeigt eine totale Sonnenfinsternis nahe der Zeit des Neu- oder Vollmonds an.
- (^) Zeigt eine partielle oder ringförmige Sonnenfinsternis nahe der Zeit des Neumonds oder Vollmonds an.
- (+) Gibt den Tag nach dem in der ersten Spalte angegebenen Datum an.
- (\*) SOMMERZEIT 2025: vom 30. März bis zum 26. Oktober 2025.
- (\*\*) Die Sternzeichen in dieser Spalte beziehen sich auf die Sonne und nicht auf den Mond.

Die drei geistigen Feste werden an folgenden Tagen gefeiert:

OSTERN: 12. April;

WESAK: 12. Mai;

CHRISTUSFEST und WELTINVOKATIONSTAG: 11. JUNI.

*Für jede Meditation gilt, dass es leichter ist, in der Phase von Neumond zu Vollmond zu meditieren als in der umgekehrten Phase, der Phase von Vollmond zu Neumond. Die erste Hälfte des Mondzyklus ist eine Periode der Intensivierung, der Absorption; die zweite Hälfte ist eine Periode der Assimilation und der Verteilung. Der/die Studierende wird auf lange Sicht echte Fortschritte machen, wenn er dieses zyklische Gesetz berücksichtigt. Durch den weisen Umgang mit den neu kontaktierten Energien hält er/sie die Ein- und Austrittskanäle dieser Energien offen und vermeidet so Stauungen emotionaler, mentaler oder psychischer Art, die auftreten und zu körperlichen Beschwerden führen könnten.*

## VOLLMOND-MEDITATIONSTREFFEN IN GENF - 2025

Die Vollmond- Meditationstreffen finden jeweils um **18:30 Uhr** Ortszeit statt.

**Sie werden über das Internet übertragen unter der Adresse:**

<https://us02web.zoom.us/j/87500842951?pwd=aYd1i55c3fqEOxoyMZcNjpcMgxI9P8.1>

Bitte informieren Sie sich auf der Webseite <https://www.lucistrust.org/de/broadcast> über den aktuellen Stand der Treffen vor Ort, in der Rue du Stand 40, 1204 Genève.

<b>Meditationstreffen</b>	<b>Leitgedanken der 12 Sternzeichen</b>
Montag 13. Januar (Steinbock)	Versunken bin ich im überirdischen Licht, und diesem Licht wende ich den Rücken zu.
Mittwoch 12. Februar (Wassermann)	Wasser des Lebens bin ich, ausgegossen für die dürstende Menschheit.
Donnerstag 13. März (Fische)	Ich verlasse des Vaters Haus, und indem ich zurückkehre, erlöse ich.
<b>Samstag 12. April – Ostern – (Widder)</b>	<b>Ich trete hervor und herrsche von der Ebene des Denkens aus.</b>
<b>Montag 12. Mai – Wesak – (Stier)</b>	<b>Ich sehe, und wenn das Auge geöffnet ist, ist alles erleuchtet.</b>
<b>Samstag 31. Mai Sonntag 1. Juni</b>	<b>Konferenz der Arkanschule</b> <i>Vor Ort und per Zoom</i>
<b>Dienstag 10. Juni (Zwillinge)</b>	<b>Ich erkenne mein anderes Selbst, und indem dieses schwindet, erglühe ich.</b>
Donnerstag 10. Juli (Krebs)	Ich erbaue ein erleuchtetes Haus und wohne darin.
Freitag 8. August (Löwe)	Ich bin das, und Das bin ich.
Sonntag 7. September (Jungfrau)	Ich bin die Mutter und das Kind. Ich bin Gott, ich bin Materie.
Montag 6. Oktober (Waage)	Ich wähle den Weg, der zwischen den beiden Kraftlinien dahinführt.
Mittwoch 5. November (Skorpion)	Krieger bin ich, und aus dem Kampf gehe ich siegreich hervor.
Donnerstag 4. Dezember (Schütze)	Ich sehe das Ziel. Ich erreiche das Ziel und sehe ein weiteres Ziel.

### Daten der Drei Geistigen Feste - 2025 -

Osterfest	12. April
Wesakfest	12. Mai
Christusfest oder Welt-Invokationstag:	11. Juni

### Konferenzen der Arkanschule

New York	10. – 11. Mai
Genf	31. Mai – 1. Juni
London	7. – 8. Juni

### Forum Weltweiter Guter Wille – Samstag 15. November

Weltweiter Guter Wille, Rue du Stand 40 – 1204 Genève – Suisse Tél. + 41 22.734.12.52 -

<https://www.lucistrust.org/de> - [de.geneva@lucistrust.org](mailto:de.geneva@lucistrust.org)